

zelen, durch das Einzelne. Jedes Einzelne ist (auf die eine oder andere Art) Allgemeines. Jedes Allgemeine ist (ein Teilchen oder eine Seite oder das Wesen) des Einzelnen. Jedes Allgemeine umfaßt nur annähernd alle einzelnen Gegenstände. Jedes Einzelne geht unvollständig in das Allgemeine ein.“ (Lenin, 38, S. 340) Das Einzelne wird durch Einzelnamen bezeichnet, während das Allgemeine in Begriffen und Gesetzen widergespiegelt wird. Die Kategorie des *Besonderen* spiegelt bestimmte Beziehungen zwischen dem Einzelnen und dem Allgemeinen, gemeinsame Eigenschaften und Züge wider, die nur einem begrenzten Kreis von Gegenständen, Erscheinungen usw. einer Klasse zukommen. Das Besondere ist daher Einzelnes gegenüber dem Allgemeinen, zugleich aber Allgemeines gegenüber dem Einzelnen, dessen Gemeinsamkeiten es enthält. Das Allgemeine hat eine ebenso objektive Existenz wie das Einzelne, aber es existiert nicht losgelöst vom Einzelnen, sondern im Einzelnen und durch das Einzelne. In der menschlichen Erkenntnis dringt das Denken vom Einzelnen, von der konkreten, zufälligen Einzelercheinung zu den allgemeinen gesetzmäßigen Zusammenhängen vor. Das Allgemeine wird aus der Analyse der Einzelercheinungen durch *Abstraktion* und Verallgemeinerung gewonnen und in Begriffen fixiert. Die allgemeinen Begriffe spielen eine außerordentlich wichtige Rolle im Erkenntnisprozeß, denn das Denken kann das Einzelne nur vermittels des Allgemeinen erfassen. Die richtige Erkenntnis des dialektischen Wechselverhältnisses von Einzelnem und Allgemeinem hat große Bedeutung für Wissenschaft und Politik. Für die wissenschaftliche Erkenntnis folgt daraus, daß es erforderlich ist, in den zahlreichen Einzelfällen und -ereignissen das Allgemeine zu finden und zur Formulierung von Gesetzen zu kommen. Die Gesetze dürfen jedoch

den einzelnen Erscheinungen gegenüber nicht verabsolutiert werden. In der Politik der marxistisch-leninistischen Parteien ist die Beachtung des Wechselverhältnisses von Einzelnem und Allgemeinem für die Ausarbeitung einer richtigen Strategie und Taktik außerordentlich wichtig. Betrachtet die Partei die allgemeinen Gesetze der sozialistischen Revolution z. B. isoliert von den konkreten historischen und nationalen Bedingungen des jeweiligen Landes, dann führt das zu Subjektivismus und Dogmatismus in der Politik. Wenn sie aber umgekehrt die Bedeutung des Allgemeinen unterschätzt und das Einzelne, die konkreten Bedingungen, die nationalen Besonderheiten, überbewertet, gerät sie praktisch in eine prinzipienlose Politik des Opportunismus und theoretisch auf die Position des Revisionismus, der die Existenz allgemeingültiger Gesetze der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus bestreitet.

Eisenacher Partei: Bezeichnung für die 1869 gegründete Sozialdemokratische Arbeiterpartei, die erste im Rahmen eines Landes organisierte selbständige marxistische Arbeiterpartei. Die Gründung der E. P. unter dem Einfluß von K. Marx und F. Engels sowie der *Ersten Internationalen* (IAA) auf dem Kongreß in Eisenach (7.-9. 8. 1869) war ein bedeutender Sieg des Marxismus (→ *Marxismus-Leninismus*) in der deutschen Arbeiterbewegung, eine Absage an den → *Lassalleanismus*, den kleinbürgerlichen Demokratismus und den bürgerlichen → *Liberalismus*. Unter der Leitung von A. Bebel, W. Liebknecht, W. Bracke, A. Geib, Th. Yorck, u. a. führte die E. P. das Erbe des → *Bundes der Kommunisten* fort. Mit ihr entstand das Fundament für eine revolutionäre Massenpartei des deutschen Proletariats. Der Gründungskongreß beschloß Programm und Statut der Partei. Von